

## **Am Anfang war das Wort.**

?<sup>1</sup>

Im Anfang webt der Wille!

*Der Wunsch, der Wahn. Das ewige WWW.*

Dann ging alles unbeschreiblich schnell.

Dann passierte eine Weile vergleichsweise wenig.

Bis jetzt. Bis vor 10.000 Jahren die Evolution so schnelle Schritte nahm, die aus göttlicheren Augen betrachtet wie eine Explosion aussehen müssen.

Diese Explosion ist das Ende von etwas – nur wovon? Und was steht am Ende?

Ein Un-Wort: Klima-Hysterie.  
Und mein Un-Wille, dies hinzunehmen.

Soll das alles gewesen sein?  
13,5 Milliarden Jahre kosmische Evolution für eine komische Involution<sup>2</sup>?

Da jede Explosion ein Ende haben muss, wo liegt dann der Anfang von etwas Neuem?

Noch einmal von vorne. Im oder am Anfang war sicher ein Wort, denn Wille ohne Wort beginnt ja nichts. Aber GANZ am Anfang war doch sicher der Wille – und der Mensch verkörpert diesen Willen.

Dann – im Laufe der Zeit – kamen schrecklich viele andere Dinge dazu, die auch nicht alles besser machten. Aber letztlich spüren wir, es wird alles wieder in Ordnung kommen und gut – „und wenn es nicht gut ist, ist es nicht das Ende“ wie man sagt. Und dann kommt wieder etwas neues, ein endloser Weg.

Aber tatsächlich liegt einiges Leid auf unserem Weg, manchmal wie große Steine, manchmal wie Kiesel im Schuh. Wenn der Weg das Ziel sein soll, warum so schmerzhaft? Liegt uns das Ziel eher nicht im Weg? Wohin denn überhaupt? Nach innen oder nach außen?

Der letzte Brief zu Neujahr (2017/18) hatte viel Persönliches, diesmal sollen einfach ein paar Gedanken in die Welt hinaus, die mir zwischen dem westlichen und dem östlichen Neujahr wichtig erschienen. Dieses Jahr beginnt in China im Zeichen der Metall-Ratte, das eignet sich doch hervorragend für ein paar schnelle Gedankenhappen, gilt das Tier doch als schlau und flink. Und weil es in China üblich ist, einen Neujahrsgruß im roten Umschlag zu senden und Geld beizulegen, sollte auch dies so sein, bis mir auffiel,

---

<sup>1</sup> *Im Anfang war der Sinn. Bedenke wohl die erste Zeile. Dass deine Feder sich nicht übereile! Ist es der Sinn, der alles wirkt und schafft?* [etc]

<sup>2</sup> Involution ist ein mehrdeutiger Begriff, der aus medizinischer Sicht eine Rückbildung bezeichnet, in der Philosophie aber die Wirkung eines allumfassenden Bewusstseins, das alles Relative in sich vereint, beschreibt. Also schon eine Entwicklung, aber aus der Richtung von Geist hin zu Materie gedacht.

dass es eigentlich wirklich noch kein Geld gibt, das ich gern beilegen würde. Ich werde wohl so ein Geld in den nächsten Jahren selbst in die Welt bringen müssen. Erkenntnis, Wille und Wort, ... dann folgt der Rest mit etwas Liebe zur Sache.

Also,

### **Ein gutes neues Jahr!**

Die Chinesen folgen übrigens dem Mondkalender. Demzufolge ist Neujahr dort nicht am 1. Januar, sondern war dieses Jahr am 25. Januar 2020, dem Tag des ersten Neumondes. In anderen Jahren entsprechend anders (teilweise bis in den Februar hinein).

Andere Länder, andere Sitten, auch andere Zeitrechnungen. Die buddhistische Zeit beginnt mit dem Todesjahr des Siddhartha Gautama, also lautet dieses neue Jahr 2563. Die persische Zeitrechnung zählt entweder 1398 oder im islamischen Kalender 1441. Nach dem jüdischen Kalender fällt das Neujahrsfest in den September, das Jahr 5781 beginnt dann mit dem Fest Rosch ha-Schana.

Der Jahreswechsel 2019 zu 2020 schließt einerseits die 10er Jahre des „Neuen Jahrtausends“ ab, eröffnet andererseits deren 20er Jahre. Wir sind dem einen noch nicht ganz entwachsen, schauen aber voller Erwartung schon auf die Neuauflage dieses 10er-Rhythmus. Selbst die Generation „Z“ übergibt diese Zählweise nun scheinbar an eine neue Generation „Alpha“.

Es stehen auf vielen Ebenen Wechsel ins Haus, Umbrüche, die ich versuchte in den letzten Jahren zu verstehen und über die ich ins Gespräch kommen möchte. Besonders an unserer Zeit ist aus meiner Sicht<sup>3</sup>, dass sie exponentielle Funktionen für drei zentrale Bereiche enthält:

Weltbevölkerung, Finanzsystem und Computerrechenleistung<sup>4</sup>

Kann unsere menschliche, geistige Entwicklung exponentielles Bewusstsein für die Situation beweisen? Wir müssen an unseren Aufgaben wachsen!

Niemand kann wohl sicher in die Zukunft sehen, aber was sollte auch aus diesen drei Prozessen anderes resultieren als ein Umbruch? Was sollte aus unserer schmerzlichen Situation noch anderes folgen als ein Erwachen des Bewusstseins? Aber verstehen wir das wirklich? Wenn also die Verdopplung einer Seerosenfläche täglich erfolgt, und der See so groß ist, dass es bis zum heutigen Tage ganze 100 Jahre benötigte, bis die erste Hälfte endlich zugewachsen war - wann ist er voll?

Morgen.

### **Philosophische Vorbemerkungen**

Die exponentielle Funktion auf begrenztem Raum ist das Prinzip „Bombe“. Der Arzt sagt „Tumor“ dazu, es gibt nur wenige Lebensphasen, in denen dieses Prinzip nicht zur Zerstörung des Organismus führt. Die oben genannten drei Systeme müssen sich geradezu gegenseitig in diesen exponentiellen Phasen auslöschen, wie sollte man dies noch steuern wollen?

Ein Problem ist allein schon, dass die Köpfe, dies es steuern könnten, zu viel Zeit und Geld für lebensfremde Ideen haben, weil sie ohne Familie unterwegs sind. Ein paar gesunde Ideen als Alternative zu bieten, ist nicht so leicht, wenn die Kleinen Lego mit einem spielen wollen – und man selbst dies auch gern tun würde. Ich belasse es daher bei knappen Anmerkungen, denn wer nicht von Geld und künstlicher Intelligenz verblendet ist, erkennt als Familienvater ohne weiteres, dass Geld kommt und geht und der Familie hilft zu leben und dass sich hierbei so viel natürliche Intelligenz entwickelt, so viele schöne Ideen und Momente, dass darin das eigentliche Glück des Lebens liegt.

---

<sup>3</sup> und aus der von Prof. Tobias Breiner, „Exponentropie“

<sup>4</sup> Die CO<sub>2</sub>-Thematik und die Klimapanik lassen wir nun mal weg (den angeblich exponentiellen Hockeystick...)

Der Glaube an Macht und Profit ist eine im Grunde nicht lebensfähige Illusion eines Egos, das sich getrennt erlebt<sup>5</sup>. Es versucht sich Lebenskräfte anzueignen, die über seine begrenzten Möglichkeiten hinausgehen und seine als fragil erlebte Existenz stärken und ausweiten können. Dieser Ego-Prozess wurde seit jeher mit dem festen Element archetypisch verkörpert, daraus wurden Burgen und Pyramiden gebaut. Dem gegenüber steht das Herz, die innere Sonne, als Element von Licht und Wärme. Der Gegensatz ist klar.

Die Prinzipien des Lebens haben die Alchemisten im Flüssigen und Gasförmigen gesehen. Der Kreislauf des Lebens liegt bildlich als auch ganz real im Wasser. Es kann sich erwärmen lassen und verdunsten, sich abregnen, wieder dorthin fließend, wo es gebraucht wird. Nur das Feste versucht seine Form zu wahren – und scheitert. Fällt in Brocken zu Boden, wird ausgewaschen. In der Erkenntnis, dass Leben und Tod keine Gegensätze darstellen, sondern das Leben genau dieses Werden und Vergehen, das Aufblühen und Abschiednehmen umfasst, darin liegt die Lösung.

Besteht nicht der Gegensatz vielmehr in „Geburt“ und „Tod“ - das Leben ist alles in allem? Machen wir uns bewusst, dass Sonnen geboren werden und „sterben“, dass am Ende ein Schwarzes Loch wieder alles einsammelt. Wir schauen die Tatsachen täglich an, sie liegen alle vor unseren Augen, nur richtig hinsehen muss man.

Ich halte die meisten anderen philosophischen Konzepte, die von solchen einfachen, lebendigen Anschauungen „abdriften“ inzwischen für selbstreferenzielle Ausformungen weiterer ideologischer Pyramiden – ganz gleich, ob es sich um religiöse Auslegungen und Gebote, die Kabbala, bestimmte Interpretationen einer Numerologie oder Formen von New Age Mystik oder keltischen Opferkulten handelt. All diese Gruppierungen sind daran interessiert, mit Ihren „Geheimnissen“ und Erklärungskonzepten Machtstrukturen und soziale Rhythmen aufzubauen und ihren Einflussbereich zu erweitern. Sie dienen nicht der Befreiung des menschlichen Geistes, sondern seiner Bindung und Versklavung.

Meine Überzeugung ist dahin gereift, dass die spirituelle Entwicklung jenseits des Religiösen und allzu kultischen stattfindet. Die Pyramiden des Staates, des Finanzsystems, der Religionen wurden durch unser Ego aufgerichtet, das nach Kriterien von „oben“ und „unten“ zu denken lernte und Macht konzentrieren will. Es geht aber hier nicht um „oben“ und „unten“, sondern um ein „innen“ und „außen“.

## **Das pyramidale System**

Bleiben wir aber noch ein wenig beim Ego, beim festen Element, bei der Pyramide. Sehen wir uns an, wie Geld derzeit *noch* funktioniert und später, wie es auch eingerichtet werden könnte. Denn das Geldsystem ist durchaus so etwas wie die DNA des sozialen Organismus. Da dieser offensichtlich krank ist, ist es für den Arzt natürlich interessant, genauer hinzusehen und ein wenig Genomforschung zu betreiben.

Analysen und Bilder zum Geldsystem sind teilweise grundfalsch. „*Schuldenberge*“ sind im Grunde genau das Gegenteil, es sind tiefe Schluchten. Die „*Berge*“ sind die Guthaben, die auf der anderen Seite der Bilanz stehen. Diese müssen auch weg, wenn die Schulden weg sollen.

Denn alles Geld entsteht heute aus Kredit. Es gibt kein „Geld-Ding an sich“ (wie z.B. Gold oder früher das Salz oder Ziegenherden), unser Geldsystem beruht lediglich auf einer einfachen Bilanzierung von Guthaben mit Schulden. Ein Berg mit einem Tal daneben. Logischerweise gibt es bei Tilgung aller Schulden kein Geld mehr. Der Zins kommt als fixierendes Element hinzu – egal wie viele Argumente es für den Zins gibt, sobald er im Spiel ist, tritt das Ego in Erscheinung – und diese Dynamik allein schon *verfestigt* das Geld. Denn wir wollten ja mehr zurück erhalten, als wir verliehen haben. Darin liegt auch eine positive Rückkopplung, denn die Schuldner bezahlen an die Guthabenbesitzer. Die Situation lässt sich also tatsächlich als Berg und Tal beschreiben, als festes *Erdelement*, welches aufgetürmt werden

---

<sup>5</sup> Diese Aspekte wurden und werden durch Charles Eisenstein sehr schön untersucht.

kann. Der Berg kann auch gesehen werden als Pyramide, so abgebildet auf dem Dollar-Schein. Das System geht sehr offen mit diesen Wahrheiten um, sie sind auch nicht schwer zu verstehen: Es ist im Grunde nur ein groß angelegtes Pyramidenspiel<sup>6</sup>!

Das ist kein rein finanzielles Problem, es ist ein psychologisches<sup>7</sup>. Wir erklären Geld zum Privatbesitz, obwohl es im Grunde ein öffentliches Gut ist. Die Selbstbezogenheit dieses Geld-Systems symbolisiert unseren eigenen Bewusstseinszustand im klassischen Ego-Problem. Diese Symbolik trifft man auch im *Ring-Zyklus* bei Wagner oder bei *Dem Herrn der Ringe* von J.R.R. Tolkien oder dem alchemistischen Symbol des *Ouroboros* (der Drache frisst seinen Schwanz, wieder so ein Ring...). Nur Geld bringt die Macht zu mehr Geld zu kommen, zu mehr Geld zu kommen, zu mehr Geld zu kommen... Alles andere wird unwichtig, nur der Besitz und die Machtausübung zählen.

Das Finanzsystem erklärt darüber seine eigene Destruktivität. Die Spitze des Berges / der Pyramide wird immer höher und schmaler – das Tal der Schulden immer tiefer und breiter. Reichtum und Macht konzentrieren sich auf wenige, soziale Probleme und Zerstörung der Natur greifen weit und weiter um sich (das Schulden-Tal außerhalb des Berges, die Wüste um die Pyramide herum). Bis nichts mehr einverleibt werden kann und sich der Drache irgendwann selbst verdaut. Der Kreislauf muss von neuem Beginnen – unter den gleichen Vorzeichen. Dies hat lange Zeit in lokalen und kontinentalen Gegebenheiten zyklisch funktioniert, kann aber bei Erreichen eines globalen Maßstabes und der Erfindung von ausreichend destruktiven Waffen die Kulturgeschichte jäh beenden. Das System kann sich aus sich selbst nicht „heilen“, es vernichtet sich nur zyklisch und beginnt von neuem. Im Falle der Pyramide wird nur die Basis eingestampft, denn die Finanzmacht steht über der Pyramide, es gibt dort eine Lücke, mit der die Elite<sup>8</sup> ihre Unangreifbarkeit symbolisiert.

Ich möchte durchaus diese Bilder im Sinne einer phänomenologischen Darstellung weiterführen. Denn hier kommt es nicht auf rechnerische und technische Feinheiten an, sondern auf eine Dynamik, die sich sonst nicht erschließt.

## Phänomenologie des Fließenden Geldes

Fließendes Geld ist der Gegenpart zum aktuellen System und in unserer Zeit überlebenswichtig. Es gibt eine Vielzahl von Vorstellungen, wie es eingeführt werden kann, über eine Regionalwährung hinaus, in denen diese Prinzipien berücksichtigt werden, denn nur dann ist es wirklich interessant, wenn es globale Kreisläufe ebenso bedienen kann.

Ich möchte ein Bild dazu vermitteln, um nicht auf technische Details zu sehr eingehen zu müssen. Das Fließende Geld ähnelt „natürlicher Weise“ dem Element des Wassers. Es schließt eine elementare Lücke in unserer Welt, die aktuell entweder das Geld als „festes Element“ zur Verfügung hat (egoistisch) oder in der wir ohne Geld aus Nächstenliebe oder aus der Erkenntnis (sonnenhaft, Wärme und Licht) zu handeln vermögen. Es bringt sozusagen die Elemente Luft und Wasser in unsere Handlungsoptionen. Es wird aus „positivem Geld“ bestehen (Gutschein statt Schuldschein, durch Emission der Wirtschaftsteilnehmer selbst), es ist nach einiger Zeit wie ein Bergsee, wie ein Fluss, wie der Ozean bildlich vorstellbar. Und es kommt ohne Zins aus, „friert also nicht fest“, sondern fließt, bildet eine Atmosphäre und zirkuliert.

---

<sup>6</sup> Oder eine globale Reise nach Jerusalem, wie manche treffend meinen.

<sup>7</sup> Yoshi Frey „Die Gläubigen Schuldner“

<sup>8</sup> „Elite“ ist kein Lob. „Hochfinanz“ wäre treffender. Ein Hauptproblem scheint aber zu sein, dass derzeit an der Pyramidenspitze nur noch Gier, Machtstreben und Perversion herrschen. In den guten alten Zeiten hat man dort noch Freimaurer und Illuminaten verortet – und man hat immerhin noch Ideale dort vermutet.

Ich zitiere hier kurz Prof. Rainer Mausfeld: „*Mehr als 50 Jahre Elitendemokratie haben uns gezeigt, wohin dieser Weg führt. Es ist der Weg der Zerstörung. Der Zerstörung von Gemeinschaft, der Zerstörung der Idee von Gemeinschaft, der millionenfachen Zerstörung von Leben, der Zerstörung von kultureller und zivilisatorischer Substanz – vor allem in der Dritten Welt – und der Zerstörung unserer ökologischen Grundlagen. Die Nutznießer dieser Zerstörung haben keinen Grund, diesen Weg der Zerstörung zu ändern. Die dazu notwendige Veränderungsenergie kann nur von unten kommen – von uns. Das ist unsere Aufgabe und das ist unsere Verantwortung.*“

Ich versuche dies bildlich zu schildern, aber diese Dinge sind auch technisch gut durchdacht worden und es ist ermutigend zu sehen, wie sich langsam eine „Finanzavantgarde“ herausbildet, welche dieses Thema nach vorne bringt. Im Grunde liegt einfach eine Gebühr auf dem umlaufenden Geld – und nicht etwa auf den Sparkonten, wie jetzt mit dem Negativzins geschehen (das ist leider völlig konträr, aber was kann man erwarten ...).

Das Geld – also Bar- und Giralgeld – trägt seinen Zins selbst, sagte schon Silvio Gesell<sup>9</sup>. Der Zins auf mittel- bis langfristige Einlagen fällt in Folge auf null Prozent, der Darlehenszins fällt parallel verschoben dazu. Somit ergibt sich ein sogenanntes „Fließendes Geld“, weil die positive Rückkopplung beendet wird und sich Geld nicht mehr aus Geld verdienen lässt. Dies ist dann auch die im Kommunismus gewünschte Zuteilung des vollen Arbeitsertrages – ganz ohne Enteignung. Das Sparen macht dann auch ohne Zins wieder Sinn, weil mehr zum Sparen übrigbleibt und das Geld seine Kaufkraft behält, statt durch eine Inflation entwertet zu werden.

Das Wissen über das Geld ist der zentrale Ansatzpunkt um Ungerechtigkeit und Zerstörung in der Welt zu beenden. So wie es sich Gesell damals vorstellte, dazu ein nationales Währungsamt zu gründen, wird dieses Vorhaben aber nicht funktionieren. Der Staat – und auch die Banken – werden zurzeit auf so vielen Gebieten von kleinen Startups (z. B. FinTechs), Datenkonzernen und lobbyistischen NGOs überholt, dass es mir als logisch und aussichtsreich erscheint, hier ebenso vorzugehen. Die Wirtschaft benötigt eine solche Instanz, um die unweigerlichen Turbulenzen im Finanzsystem zu überstehen. Indem wir daran teilhaben, können wir die Welt von morgen direkt beeinflussen.

### **Ein Blick zurück und dann nach vorn**

Gehen wir nochmals an den Anfang des Briefes, an den Beginn unserer Geschichte. Ich hatte hier Wort und Wille gesetzt, als Ausdruck einer geistigen Grundlage aller materiellen Erscheinungen. Wir können uns auch eine kulturelle Entwicklung überhaupt nicht vorstellen, als aus dem Gedanken in das Wort in die Tat fließend. Also muss für den Beginn einer neuen Zeit eine fundierte Analyse der Situation stehen, die Vermittlung des Resultates beginnen und in die Tat umgesetzt werden.

Wenn wir die Systeme der Religion und des Geldes ansehen, bemerken wir, dass alles auf den Begriffen der Schuld und der Erlösung aufgebaut ist. Auch neue Strömungen wie die „Klima-Rettung“ bedienen sich dieser Begriffe, so muss der „Klima-Sünder“ einer Erlösung durch Klima-CO<sub>2</sub>-Zertifikate harren (und so Erlöse produzieren). Es ist eigentlich offensichtlich, dass hier nur verzweifelt nach einem neuen Markt gesucht wird. Nachdem herauskam, dass der angebliche „97%ige Konsens“ der Wissenschaftler doch arg an den Haaren herbei konstruiert wurde und dennoch ein gefühlter „97%iger Konsens“ der Massenmedien besteht, sieht die ganze Sache doch eher nach einer großen Propaganda-Aktion aus. Im Bereich der Wissenschaft ist Konsens schon per Definition ein völliger Nonsens. Ein so stark verteidigter Konsens passt eher in die Kategorie „Dogma“ und die bisherige Geschichte der Wissenschaften bestätigt dies vorbildlich. Es reicht doch nicht, Zertifikate und illusorische Ziele zu erschaffen, sondern ehrlich am Grundproblem zu arbeiten: Zerstörung der Natur durch Wachstumszwang.

Auch noch einmal zurück zu den psychologischen Grundlagen: In dem System der Pyramide kommt es ganz entscheidend auf eine Schuldzuweisung an, das Ego benötigt diese Projektion, um sich abzugrenzen und zu stabilisieren. Davon abzulassen ist ein radikaler Wandel (an der Radix, der Wurzel), der sämtliche Pyramidenbildungen der Religion, des Staates und des Geldes überflüssig machen wird. Es ist jenes zugleich, was in der Bibel mit dem „Auszug der Israeliten aus Ägypten“ und der „Sintflut“ verschlüsselt ist<sup>10</sup>. Diese beiden Ereignisse zusammengenommen stehen nun noch einmal an und werden unsere Welt erneuern. Dieser Wandel ist das große Thema, welches die anfangs genannten Zeitsysteme auch vereinen wird auf eine neue globale Zeitrechnung.

---

<sup>9</sup> „Die Natürliche Wirtschaftsordnung“ von 1920, aktuelle Bücher mit dem Titel „Fließendes Geld“ liegen vor.

<sup>10</sup> Es wird angenommen, dass die Schilderungen des Alten Testaments nicht reale geschichtliche Ereignisse sind, sondern symbolhaft Veränderungen der menschlichen Seele aufzeigen.

Aber auf eine weitere Vereinheitlichung in allen anderen Dingen kommt es gar nicht an, es wird vielmehr in einer „Ökonomie der Verbundenheit“ (Eisenstein) eine Vielzahl an Währungen geben, kulturelle Unterschiede werden bewahrt und geschätzt werden, es liegt einfach in der Natur des Menschen diese Vielfalt zu produzieren und zu verlangen. Das Fließende Geld ist dabei die einzige Möglichkeit, in unserer demografischen Situation auch mit einer abnehmenden Bevölkerungszahl zu funktionieren, ohne Wachstumszwang und ohne Profitstreben, denn es kommt ohne systemimmanente Verschuldung und ohne positiven Zins aus.

Das Fließende Geld gleicht dem Kreislauf des Lebens und beide zeigen uns die Vergänglichkeit, die wir zu akzeptieren lernen müssen. Unser Ego wehrt sich dagegen und hat Angst. Aber das ist die paradoxe Situation: Indem ich festhalte, zerbröckelt mir alles in den Händen, das Ego stirbt, weil es nur die letzte äußere Schale unserer mannigfaltigen Konditionierungen darstellt. Ein Loslassen in das Leben hinein in voller Akzeptanz der Vergänglichkeit richtet den Blick auf die Lebendigkeit des gesamten Universums und das weisheitsvolle Bewusstsein hinter allem, das alles miteinander verbindet, dessen Teil wir sein dürfen. Diese Lebendigkeit im Fluss der Energie im Gleichgewicht zu halten, gibt uns einen Teil der Unsterblichkeit, ein Bewusstsein für unsere ewige Existenz, eine Tiefe unserer Existenz. Dies ist vielleicht die „Auferstehung“, die Jesus Christus gemeint hat, bevor seine Worte zur Religion verdreht wurden und die Welt kirchianisiert wurde.

Denken und Sagen lässt es sich dies alles recht einfach. John Mohawk Sotsisowah vom Volk der Seneca wies darauf hin: *“Das Wissen um die spirituelle Beziehung zum gesamten Universum ist ohne Bedeutung, denn Bewusstsein von irgendetwas ist nicht die Wirklichkeit jener Sache. Dass man von der Existenz der Liebe weiß, bedeutet nicht, auch schon zu lieben.”*

Das alte System diene mit seinen Fehlern der Bewusstseinsentwicklung der Menschheit, bzw. spiegelt die Fehler im Bewusstsein der Menschen, macht uns diese zur Überwindung bewusst. Das feste Element hat seinen Platz in der Welt, wie die majestätischen Berge. Aber sorgen wir dafür, dass es genug Wolken gibt, Bergseen, Flüsse, den Ozean. Schützen wir die heilige Erde, unsere große Mutter im All, mit ihrem Reichtum des Lebens.

Wenn wir dies lebendig fühlen, wird sich das Fließende Geld wie selbstverständlich durchsetzen. Darüberhinausgehende Schritte wie eine Bodenreform, die soziale Dreigliederung, die Frage des Grundeinkommens und eine direkte Demokratie können im Weiteren aus einem Fließenden Geld abgeleitet werden, stehen aus meiner Sicht aber nicht an erster Stelle, da sie nicht Grundlage für die Einführung Fließenden Geldes sind.